

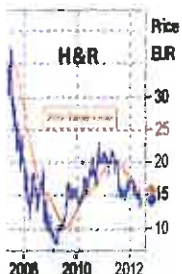
Favoriten für konservative Anleger

H&R

Das seit 4 Generationen geführte Familienunternehmen ist im Bereich der Spezialchemie tätig. Nachdem im 1. Quartal bei einem Umsatzrekord der Überschuss zurückgefahren wurde, bestehen nun gute Chancen bei den Kunden Preiserhöhungen durchzusetzen, um so im Jahresverlauf auch wieder bessere Margen erzielen zu können.

Das 1. Vierteljahr 2012 endete mit einem Umsatzrekord von 335,3 (290,4) Mio. €. Das operative Ergebnis (Ebitda) gab auf 18,9 (34,7) Mio. € nach. Auch der Konzernüberschuss (nach Minderanteilen) entwickelte sich von 19,4 auf 6,6 Mio. € rückläufig.

Geschuldet war diese Entwicklung den außergewöhnlich günstigen Rahmenbedingungen im Vorjahreszeitraum sowie den stark steigenden Rohstoffkosten, die im Q1 2012 auf die Margen drückten.



Inzwischen ist die Margenbelastung infolge der gestiegenen Rohstoffpreise jedoch ausreichend in den H&R-Kurs eingearbeitet. Aufgrund der erhöhten Grundölpreise dürften die Hamburger zudem in der Lage sein, Preiserhöhungen bei den Kunden durchzusetzen.

Das Spezialchemie-Unternehmen setzt inzwischen verstärkt auf Internationalisierung. Bis 2015 will man rd. ein Drittel der Konzerneinnahmen außerhalb von Europa erwirtschaften. Dieses Ziel soll u.a. durch die Ausweitung des Produktportfolios im Ausland und durch neue Standorte gelingen.

Derzeit verfügt H&R über 2 eigene Grundölraffinerien in Hamburg und Salzbergen. Aus einem bei der Rohöldestillation anfallenden Folgeprodukt werden mehr als 800 verschiedene chemisch-pharmazeutische Produkte wie Weichmacher, Weißöle oder Paraffine produziert. Außerdem werden Präzisions-Kunststoffteile hergestellt.

Neben dem Ausbau der Vertriebsaktivitäten in Asien und Südamerika setzt H&R auch auf die Ausdehnung der Produktkapazitäten im Kunststoffbereich in den Wachstumsmärkten wie



H&R

Osteuropa und Asien. Hinzu kommen noch die Erweiterung der Produktpalette um Angebote der Medizintechnik.

Für das Gesamtjahr 2012 rechnen Analysten bei Einnahmen von 1,20 (1,21) Mrd. € mit einem Ebit von 64,2 (67,8) Mio. €. Selbst bei einer Dividendenausschüttung von 0,55 (0,60) € ergibt sich eine Rendite von 3,9 %. In 2013 könnte dann wieder bei einem Umsatz von 1,23 Mrd. € und einem Ebit von 74,1 Mio. € eine Ausschüttung von 0,60 € winken.

Auch Vorstandschef Nils Hansen scheint von den guten Perspektiven von H&R überzeugt. Auf jeden Fall deckte er sich zuletzt mit weiteren 10.000 Aktien ein.

► Gemessen am Börsenwert von 432,8 Mio. (Umsatz 1,21 Mrd.) € ist bei dem SDAX-Wert deutlich Kursspielraum nach oben vorhanden.

H&R

ISIN: DE0007757007
WKN: 775700
Aktueller Kurs: 14,37 €
Marktkapitalisierung: 432,8 Mio. €

USU Software

Der eigenen Angaben zufolge größte europäische Anbieter für IT- und Knowledge-Managementsoftware konnte nicht nur einen prestigeträchtigen Auftrag von der Bundesagentur für Arbeit an Land ziehen – den größten Einzelauftrag in der Unternehmensgeschichte überhaupt. Auch die Übernahme der Aspera GmbH zählt sich voll aus, wenngleich das Konzernergebnis im Q1 noch durch einen mit der vollständigen Aspera-Übernahme zusammenhängenden bilanziellen Effekt geprägt war.

Wegen einer notwendigen Kaufpreisanpassung in Höhe von 1,87 Mio. € lief im Auftaktquartal 2012 nämlich ein Konzernfehlbetrag von 1,26 (+0,396) Mio. € auf. Bereinigt um diesen Effekt wurden dagegen 1,0 Mio. € verdient, verglichen mit 0,852 Mio. € vor Jahresfrist. Das bereinigte Ebit wuchs von 1,11 Mio. auf 1,68 Mio. €, wobei die Umsatzerlöse von 10,58 Mio. auf 12,58 Mio. € expandierten. Getragen wurde das Wachstum von einem starken Auslandsgeschäft,

das um satte 94 % auf eine neue Bestmarke von 2,26 (1,17) Mio. € ausgebaut werden konnte. Das Eigenkapital lag indes bei 48,67 (49,91) Mio. €, womit der komplette Börsenwert von derzeit 49,5 Mio. € fast zur Gänze unterfüttert ist. Die Eigenkapitalquote sank zwar wegen der höheren Kaufpreisverbindlichkeit für Aspera auf 66,3 (71,2) %, bewegt sich aber weiterhin auf komfortablem Niveau. Der Bereich Software-Lizenzmanagement von Aspera ist den Angaben zufolge übrigens das am schnellsten wachsende Marktsegment der USU-Gruppe.

Für das Gesamtjahr gab das Unternehmen eine Umsatzprognose von mindestens 48 (45,6) Mio. € aus. Das bereinigte Ebit soll dabei 6,5 Mio. bis 7,0 (4,64) Mio. € erreichen. Der Auftrag der Bundesagentur für Arbeit über rd. 5 Mio. € wird den Angaben zufolge zu etwa drei Viertel in diesem Jahr umsatz- und ergebniswirksam. Den Aktionären winkt erneut eine Dividende. Für 2011 soll die HV am 18. Juli über eine konstante Ausschüttung von 0,20 € abstimmen.

Die Analysten von GBC Research stuften die USU Software-Aktie mit „Kaufen“ und Kursziel 6,35 (akt.: 4,85) € ein.

► USU Software – eine interessante Spezialitätenbeimischung.

USU Software

ISIN: DE000A08VU28
WKN: A08VU2
Aktueller Kurs: 4,85 €
Marktkapitalisierung: 49,5 Mio. €

